

Deutsch — Botschaft Nr. 41 (SHAMA)

Machtbalance zugunsten des Volkes – oder Erniedrigung und „Venezolanisierung“

Standhaftes und großes Volk, nationale Streitkräfte Irans sowie Richter und Staatsanwälte des Landes

Unter Gratulation zur Standhaftigkeit des Volkes und zur relativen „Solidarisierung“ staatlicher Kräfte in der ersten Dekade der neuen Phase des nationalen Aufstands, und angesichts zunehmender äußerer „Bedrohungen“, der Unordnung und Ineffizienz der abgesetzten Herrschaft sowie der „voranschreitenden und sich ausweitenden Streiks und Proteste“ des Volkes, teilen wir Folgendes mit:

1)

„Werde stark, wenn du der Welt Bequemlichkeit begehrst, denn in der Ordnung der Natur wird der Schwache zertreten.“

Sowohl in den internationalen Beziehungen als auch im inneren Kräfteverhältnis gewinnt die „starke“ Seite. Wenn es im Kalten Krieg zwischen den Hauptmächten nicht zum Krieg kam, lag das am „Gleichgewicht der Kräfte“ bzw. „Gleichgewicht des Schreckens“; denn ohne „Gleichgewicht“ wird die schwache Seite „zermalmt“.

2) Nach 10 Tagen standhafter und mutiger Gegenwehr ist die Zeit gekommen, die „Machtbalance“ zu euren Gunsten zu verändern, große Nation: durch „nationale Geschlossenheit“ und heroische Präsenz soll am Jahrestag des Beginns der Revolution von 1357—am Mittwoch, dem 17. Dey—im Gedenken an die Märtyrer von Dey 1356 und 1396 der „Umschwung der Machtbalance“ zugunsten des Volkes vollzogen werden. Eure heroische Präsenz ist eine schmetternde Antwort auf die Tiraden und Drohungen des abgesetzten Führers, des Chefs der „Schlächter-Justiz“ und des Generalstaatsanwalts, die den Unterdrückungsbefehl erteilt haben; und da sie eine gewisse „Sympathie“ der Streitkräfte mit dem Volk sehen, wollen sie euch durch „Schnellverfahren“ nach Art Khalkhalis und nach der Doktrin „Sieg durch Schrecken“ (al-nasr bil-ru‘b) „einschüchtern“, damit ihr den „Kampf kurz vor dem Sieg“ aufgebt. Deshalb bezeichneten wir in Botschaft Nr. 40 Rückzug nicht nur als „unvernünftig“, sondern als „Verrat“ am Blut der „Märtyrer“. Daher: Vorwärts zur Ausweitung von Protesten und Streiks, um die Machtbalance „sofort“ zugunsten des Volkes zu verändern.

3) Richter, Staatsanwälte und Justizleiter wissen besser als jeder andere, dass sie nach Artikel 156 der Verfassung erstens unabhängig sein müssen, zweitens die individuellen und sozialen Rechte stützen und die Gerechtigkeit verteidigen, drittens die Wiederherstellung öffentlicher Rechte sowie die Ausweitung von Gerechtigkeit und legitimen Freiheiten tragen, viertens die ordnungsgemäße Gesetzesausführung überwachen. Hätten sie dies getan, hätte Ali Khamenei—der die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllte und dies ausdrücklich eingestanden hatte—die Führung nicht usurpieren und das Land nicht zugrunde richten können. Die Justiz ist daher an dieser Katastrophe mitschuldig. Zudem wissen sie, dass nach Artikel 9 Staat und alle Angehörigen der Nation verpflichtet sind, Freiheit zu bewahren, und dass keine Autorität im Namen von Unabhängigkeit und territorialer Integrität legitime Freiheiten—selbst durch Gesetze und Vorschriften—entziehen darf; und dass Streiks und Proteste zu den legitimen Freiheiten gehören. Sie kennen ferner das

Recht des Volkes auf Notwehr/legitime Selbstverteidigung nach den Artikeln 156 und 157 des Islamischen Strafgesetzes; und sie wissen, dass sie aufgrund der Absetzung Ali Khameneis ebenfalls abgesetzt sind, daher nicht nur kein Recht haben einzugreifen, sondern vielmehr an der Seite des Volkes an vorderster Front stehen sollen. Sie kennen auch die Konsequenzen eines Verstoßes.

4) Schon lange vor der zwölf-tägigen Aggression—als Trump und Netanjahu uns in eine Sackgasse zwischen „demütigender bedingungsloser Kapitulation oder verheerendem Krieg“ gestellt hatten—riefen wir, der einzige Weg, Krieg und die Schmach der Kapitulation zu verhindern, sei ein „sofortiger und notwendiger nationaler Aufstand“. Doch es gab kein Gehör, und leider trat die erste Kriessphase ein. Da Ausländer erneut Fristen setzen und selbst der Oberste Verteidigungsrat die Gefahr nicht ausschließt, betonen wir erneut die Lösung eines „nationalen Aufstands – aus Dringlichkeit und Notwendigkeit“, um von der „Schmach der Venezolanisierung“ und vom „Krieg“ befreit zu werden.

5) Die Kommandeure der nationalen Streitkräfte müssen wissen, welchen Folgen sie ausgesetzt sein werden, wenn es zu „ausländischer Aggression“ kommt oder wenn sich die Machtbalance rasch zugunsten des Volkes verschiebt, ohne dass die Streitkräfte sich offiziell und öffentlich dem Volk anschließen. Zugleich haben wir angesichts der Absetzung des Oberbefehlshabers und der Notwendigkeit, die militärische Struktur des Landes zu „bewahren und sogar zu stärken“—insbesondere wegen äußerer Bedrohungen—als Zeichen „guten Willens“ und mit Blick auf die künftige Politik alle Kommandeure in ihren Positionen belassen. Nun erwarten wir, dass sie durch ein „offizielles, öffentliches und sofortiges“ Anschließen an das Volk das Land sowohl vor der „Gefahr der Ausländer“ als auch vor der „Gefahr der Mullahs“ retten und zugleich ihre berufliche Zukunft „sichern“.

6) Die Rettung des geliebten Iran ist unter den jetzigen Bedingungen eine „gemeinsame Verantwortung“—national, moralisch, religiös, humanitär und rechtlich—der nationalen Streitkräfte und aller Angehörigen der großen Nation Irans; zu verwirklichen durch nationalen Stolz, nationalen Willen und soldatische Ehre.

7) Um ein Machtvakuum, Unsicherheit, Chaos und Vergeltung zu verhindern, die militärische „Struktur“ des Landes zu schützen, die „friedliche“ Machtübertragung an das Volk zu ermöglichen und „Fehl kalkulationen“ der Ausländer zu vermeiden, müssen die nationalen Streitkräfte rasch ihre Loyalität gegenüber der Nation und ihren Gehorsam gegenüber dem Nationalen Revolutionsrat Irans erklären.

Die Verantwortung der Kommandeure wird hierbei ausdrücklich betont; Verzögerung führt zu entschlossener rechtlicher Verfolgung.

Siegreiche nationale Streitkräfte Irans

Stolzes Volk Irans — Es lebe Iran

Nationaler Revolutionsrat Irans

1404/10/16